

VW: Der Mensch im Mittelpunkt

AUTOBAUER: Zeno Kerschbaumer hält Vortrag vor Bozner Oberschüler

BOZEN. Über 100 Milliarden Euro Umsatz und 370.000 Mitarbeiter weltweit. Das ist die Welt von Volkswagen (VW). Einen Blick hinter die Kulissen des Wolfsburger Autobauers gewährte jüngst der aus Brixen stammende und in Singapur arbeitende Top-Manager Zeno Kerschbaumer den Oberschülern am Franziskanergymnasium und den der Einladung des Gymnasialvereins der Schule gefolgt Interessierten.

Kerschbaumer erläuterte die im Jahr 2007 entwickelten zehnjährigen Ziele des Unternehmens. Laut diesen Vorgaben soll VW 2018 der größte Autobauer der Welt sein. Vor diesem Hintergrund würden die Ziele gelten, die Mensch und Kapital im Gleichgewicht sehen. VW gehe ganz bewusst über die vom Ge-

setz vorgeschriebene Mitbestimmung hinaus; dies gehöre zur Firmenkultur. Diese prämiere seit jeher den Einsatz des einzelnen. Als Beispiel nannte Kerschbaumer die Prämierung der Ideen im Haus; allein im letzten Jahr habe der Konzern von den Mitarbeitern über 40.000 Verbesserungsvorschläge und Ideen bekommen, die dem Haus 150 Millionen Euro erspart hätten und von denen zehn Prozent in Form von Prämien an die findigen Mitarbeiter zurückgeflossen seien.

Das Fazit Kerschbauers: „Wir sind überzeugt, dass neben der Rendite der Mensch im Mittelpunkt stehen muss. Nur wenn der Fokus der Wirtschaft auf den Menschen gerichtet ist, entwickelt sich die Gesellschaft im Positiven weiter.“



Zeno Kerschbaumer.

„Neben Rendite steht Mensch im Mittelpunkt“

Aus Singapur über München war Topmanager Zeno Kerschbaumer nach Bozen gekommen, um über langfristiges Denken und Handeln in einer kurzfristigen Zeit am Beispiel der Volkswagen AG zu sprechen.

BOZEN (ker) – Mit 6,34 Millionen verkauften Fahrzeugen weltweit hat VW auch im Krisenjahr 2009 seinen Absatz noch um 1,3 Prozent gesteigert und 1,8 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Nicht ohne Grund saßen gestern daher auch interessierte Zuhörer aus der Südtiroler Managerriege – wie Ivo Barchetti, Geschäftsführer von Autocity und Bozens Messedirektor Reinhold Marsoner – im Franziskanergymnasium und lauschten den Worten des gebürtigen Brixners, der zu den Topmanagern der VW-Zentrale gehört.

„Nichts kommt von allein, und so hat VW eine Konzernstrategie bis 2018 ausgearbeitet“, so Zeno Kerschbaumer. Die darin enthaltenen langfristigen Vorgaben: Den Absatz auf über zehn Millionen Fahrzeuge jährlich steigern, 21 Prozent Kapitalrendite einfahren, top in der Kundenzufriedenheit sein und ein Top-Arbeitgeber sein. „Zwei dieser Ziele liegen im Kapitalsektor, zwei betreffen menschliche Faktoren“, erläuterte Kerschbaumer. Die „Leitplanken“ an



Foto: ker

Über die Konzernstrategie der Volkswagen AG sprach Topmanager Zeno Kerschbaumer gestern im Bozner Franziskanergymnasium.

denen sich der Autokonzern sich bis 2018 orientiere, seien 14 zukunftsrelevante Faktoren:

- Klimawandel
- Urbanisierung
- technologische Entwicklung
- Informationsgesellschaft
- Wasserverfügbarkeit
- Mobilität und -struktur
- Gesellschaft & Sozialgefüge
- Verbrauchergewohnheiten
- Energieverfügbarkeit
- Globale Konflikte
- Globalisierung und wirtschaftliche Entwicklung
- Verfügbarkeit Ressourcen
- Umwelt- & Verkehrspolitik
- demografischer Wandel

Nicht außer Acht zu lassen seien laut Kerschbaumer auch die Menschen, welche die Gangart gestalten. So bestehe der 20-köpfige VW-Aufsichtsrat aus je zehn Vertretern der Kapital- und Arbeiterseite. „Wir sind überzeugt, dass neben der Rendite der Faktor Mensch im Mittelpunkt stehen muss“, so Kerschbaumer. Wer diese Unternehmensstruktur nicht mittrage, dem ergehe es wie Porsche, witzelte der Topmanager (Anm. d. Red.: Der hoch verschuldete VW-Großaktionär Porsche wurde in den VW-Konzern integriert).

Gleichsam ließe es sich so auch erklären, warum VW die dritte Position in der weltweiten Mobilbranche innehat – mit einer Vertriebsfrequenz in 151 Ländern und Fertigungsstätten an 60 Standorten in 21 Ländern auf vier Kontinenten.